

O. 26. den 2/6/43

Liebe Fanni

Wieder einmal will ich Euch ein paar Worte schreiben. Am Sonnabend hatte ich zwei Päckchen von Lickkirch bekommen mit Zuckerbohnen und ein paar Kiechen drin. Heute habe ich nun noch vier bekommen mit dem selben Inhalt. Aber die Zuckerbohnen haben gut geschmeckt, es sind lauter saure.

Wir bekommen auch in den ersten Tagen wieder Luftpostmarken. Aber wir bekommen deren jetzt mehr denn ab ersten müssen auf jeden Luftpostbrief zwei Marken geklebt werden. Auf Postkarten, welche wir doch nicht schreiben muß eine Marke

kommen. Am Sonnabend hatte
ich auch noch einen Brief von Sicking
bekommen. Lucie sagte ich soll Ihn
auch mal wieder ein paar Päckchen-
marken schicken. Die ersten die wir
denn jetzt bekommen, die schicke
ich dann nach Sicking. Lucie schrieb
auch, daß sie Otern in Kedingen
gewesen wären, aber es wäre nicht
soviel zu lachen geworden wie das
letzte mal als sie davor war, es wäre
keine „Sclammie“ da gewesen.
Ich sagte Ihn aber das nächste mal
wäre sie vielleicht wieder da. Sie
hatte ja auch noch das Glück ge-
habt und Hansen Jos. in Uniform
zu sehen, oder hatte er diese nicht
angehabt. Wie es scheint hat er sich
aber nicht getraut nur rauf zu
kommen, es hatte ihn dann viel-
leicht noch was geblüht.

Kenn wir jetzt nach Hause kommen und sagen, „trassite,“ dann wißt Ihr das das „Guten Morgen,“ heißt, oder „buon giorno.“ Guten Tag, ja, Ihr könnt es glauben, wir haben schon viel geläut, auch hab ich mir manches aufgeschrieben. Zum Beispiel Fräulein, heißt Madga, was bei uns aber wenig gebraucht wird. Heute war es wieder schön heiß

hier am Meeresstrand.

„Es rauscht das Meer, die ewig gleiche Melodie.“

Ich muß mich so langsam fertig machen zur Wache, drum will ich wieder einmal schließen und das Beste hoffen.

Es grüßt Euch Alle

recht herzlich